

Ich möchte Jäger werden!

Britta Hartmann-Barth

„Wenn ich groß bin, wird Jäger mein Beruf.“ Ja diese Berufswahl ist zwar ungewöhnlich, aber es gibt den Ausbildungsberuf Revierjäger, mit einer dreijährigen Ausbildungszeit in einem zertifizierten Ausbildungsrevier. Diese Berufsqualifikation kann mit dem Revierjagdmeister nach entsprechender Berufserfahrung und Meisterprüfung abgeschlossen werden. Das Berufsbild ist auf der Internetseite des Bund deutscher Berufsjäger mit seinen Ausbildungsvoraussetzungen ausführlich beschrieben.

Jäger ist, wer die Prüfung zur Erlangung eines Jagdscheins besteht und von der unteren Jagdbehörde einen Jagdschein in einem Verwaltungsvorgang ausgestellt bekommt. In den vergangenen 20 Jahren ist die Zahl der Jagdscheininhaber um zehn Prozent auf 357.114 Jäger in Deutschland gestiegen. Knapp 20.000 Jäger davon leben in Hessen. Einen Jäger erkennen Sie nicht am grünen Hut und am Dackel, sondern finden ihn in allen Berufsgruppen und jedem Alter. Der Anteil der Jägerinnen liegt bei 10 % und steigt über die letzten Jahre kontinuierlich an. Jägerinnen und Jäger sind neben den Fischern die einzigen ehrenamtlich tätigen Naturschützer, die eine umfangreiche Ausbildung und eine staatliche Prüfung absolvieren müssen. Und diese Prüfung zum grünen Abitur hat es in sich!

In Hessen muss ein zukünftiger Jäger, ein Jungjäger in der Jägersprache, einen durch den Landesjagdverband Hessen zertifizierten Vorbereitungskurs eines Jagdvereins besuchen. In 180 Pflichtstunden theoretischem Unterricht lernt der Jungjäger die Inhalte des Ausbildungsrahmenplans kennen. In der Regel unterrichten die Ausbildungsvereine zwischen einem halben und einem Jahr die verschiedenen Fachbereiche wie Biologie unserer gesamten heimischen Pflanzen und Tiere, Artenschutz, Naturschutz mit allen rechtlichen Bestimmungen, Biotopgestaltung, Jagdbetrieb, Waffenhandha-

bung und Waffenrecht, Jagdhundewesen, Fleischhygiene und Lebensmittelrecht und die Jägersprache und das jagdliche Brauchtum. Da die ausbildenden Vereine die theoretischen Inhalte auch praktisch einüben und pflegen, braucht es eine intensive Vorbereitungszeit, die in der Regel über die Pflichtstunden hinaus geht. Jeder Jungjäger absolviert eine intensive und verantwortungsbewusste Ausbildung an der Waffe und lernt sicher zu schießen und zu treffen. Hier ist nicht ein „dabei-sein ist alles“ Motto, sondern nachprüfbares Können ist gefragt. Und in den Revieren bei den praktischen Übungen lernt der Jungjäger das theoretische Wissen anzuwenden und zu verstehen und sieht die Natur mit anderen, mit wissenden Augen. Dann hat man das Jägerhandwerk begriffen und ist bereit für die staatliche, unabhängige Prüfung.

Die Jägerprüfung besteht aus einem schriftlichen vierstündigem Test, einer praktischen Schießprüfung auf dem Schießstand, einer praktischen Prüfung in einem Revier und einem Prüfungsgespräch mit der Prüfungskommission. Das grüne Abitur wird einem nicht geschenkt. Etwa 15–20 % eines Prüfungsjahrgangs fallen durch die Prüfung und müssen einzelne Bestandteile der Prüfung nachholen. Im Rückblick empfinden viele die Zeit der Jägerausbildung als eine große Bereicherung und Herausforderung im persönlichen Leben. In den Ausbildungskursen entstehen immer wieder Freundschaften für ein Jägerleben, und teuer ist die Ausbildung nicht wirklich. Die Ausbildungsvereine bilden ehrenamtlich und nicht gewinnorientiert aus. Eine Ausbildung kostet mit allen Nebenkosten, wie Fahrtkosten, Büchern, Munition um die 1.500,- €.

Es gibt auch die Möglichkeit an einer kommerziellen Jagdschule den Vorbereitungskurs zu absolvieren. Diese Angebote sind aber um ein Vielfaches teurer und vermitteln keinen Kontakt in die örtliche Jägerschaft und die Jagdvereine.

Nach der bestandenen Jägerprüfung stellt die untere Jagdbehörde gegen eine Verwaltungsgebühr einen Jagdschein aus. Erst jetzt kann der Jäger bei der zuständigen Waffenbehörde eine Waffenbesitzkarte beantragen. Jägerinnen und Jäger in Deutschland müssen ihre Zuverlässigkeit in Bezug auf den Waffenbesitz regelmäßig nachweisen; Unzuverlässigkeit – auch in anderen Bereichen (Straftaten, Ordnungswidrigkeiten) – ist gleichbedeutend mit dem sofortigem Jagdscheinentzug. Darüber hinaus lernen alle waidgerechten Jäger ihr Leben lang und besuchen Fortbildungen, Schießübungen auf dem Schießstand und informieren sich über aktuelle Themen der Jagdpolitik, des Jagdrechts, des Umwelt- und Artenschutzes auf Veranstaltungen der lokalen Jagdvereine.

Ansprechpartner für die Jägerausbildung

- Kasseler Jägerschaft Hubertus e. V.
www.kasseler-jaegerschaft.de
- Hessenjäger Kassel e. V.
www.hessenjaeger-kassel.de
- Kreisjagdverein Hofgeismar e. V.
www.kjv-hofgeismar.de
- Kreisjagdverein Wolfhagen e. V.
www.kjv-wolfhagen.de
- Landesjagdverband Hessen e. V.
www.LJV-Hessen.de

Jagd ist gelebte Nachhaltigkeit und ein erfolgreiches Modell für den Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Dadurch gestaltet jeder Jäger durch sein Handeln als Naturschützer und Naturnutzer nachhaltig seine Umwelt. Auf diese Aufgabe ist er durch seine umfangreiche Ausbildung gut vorbereitet.

Kontakt

Britta Hartmann-Barth
Birkenweg 34
34479 Breuna
Telefon: 05693 918673
E-Mail: hartmannbarth@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann-Barth Britta

Artikel/Article: [Ich möchte Jäger werden! 163](#)